

# Editorial

Autor(en): **Nef, Robert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **85 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Think-Tanks, überholte Strukturen in Frage zu stellen und neue Lösungsvorschläge auf den Ideenmarkt zu bringen. Die Öffentlichkeit muss sich daran gewöhnen, dass von dieser Seite auch Modelle lanciert werden, die den Charakter eines gedanklichen Experimentes haben und sich also nicht zur sofortigen Umsetzung eignen. Die von Avenir Suisse neu belebte Föderalismusdebatte liefert dafür ein instruktives Beispiel.

Es stimmt: der Föderalismus des 21. Jahrhunderts muss sich an neue ökonomische, soziale und politische Gegebenheiten anpassen. Als vermittelndes Prinzip zwischen den lokalen Gebietskörperschaften und der Zentralregierung kann er seine Integrationsfunktion nur erfüllen, wenn er flexibel auf Veränderungen reagiert. Die Meinung, der Fortschritt beruhe auf einer raschen Umsetzung der von den Fachleuten empfohlenen Rezepte sowie auf dem hemmungslosen Überbordwerfen bestehender Abgrenzungen und Ordnungsstrukturen, hat sich allerdings allzu oft als verhängnisvoller Irrtum erwiesen. Jede innovative Idee muss sich vor ihrer Verwirklichung in zwei grundsätzlich unterschiedlichen Phasen bewähren: zunächst einmal in der intellektuellen Debatte, die eine Vorselektion des Wünschenswerten und Möglichen vornimmt, und anschliessend in der oft mühsamen politischen Realisierung. Deren Chancen steigen, wenn in der ersten Phase eine sorgfältige, unvoreingenommene und transparente Abwägung von Vor- und Nachteilen erfolgt ist.

Unsere Zeitschrift leistet ihren Beitrag vorwiegend im Kontext der ersten Phase. Wir beteiligen uns seit je an der nicht nur für die Schweiz wichtigen Föderalismusdebatte, indem wir uns mit neuen Lösungsvorschlägen kritisch auseinandersetzen und sie mit herkömmlichen und neuen Denkansätzen konfrontieren. Wer in einer sich wandelnden Welt an bewährten Prinzipien festhält oder ihnen neu zum Durchbruch verhelfen will, darf vor einschneidenden strukturellen Veränderungen und auch vor ungewohnten Lösungen nicht zurückschrecken.

*Robert Nef*

## Autorinnen und Autoren

Jörg Baumberger, *Ökonom, St.Gallen*  
 Roberto Bernhard, *Publizist, Winterthur*  
 Hansjörg Blöchliger, *Ökonom, Basel*  
 Irina Bürki, *Doktorandin, St. Gallen*  
 Reiner Eichenberger, *Ökonom, Freiburg i.Ü.*  
 Stefan Flückiger, *Geisteswissenschaftler, Wiesendangen*  
 Gérald Froidevaux, *Literaturwissenschaftler, Basel*  
 Oliver Marc Hartwich, *Jurist, London*  
 Klaus Hübner, *Publizist, München*  
 Anton Krättli, *Literaturkritiker, Aarau*  
 Otto Graf Lambsdorff, *Bundesminister a. D., Berlin*  
 Paolo Pamini, *Ökonom, Zürich*  
 Ulrich Pfister, *Publizist, Zürich*  
 Peter Por, *Literaturwissenschaftler, Mont St. Aignan (F)*  
 Ilma Rakusa, *Schriftstellerin, Zürich*  
 Stefana Sabin, *Kulturkritikerin, Frankfurt a. M.*  
 Michel Schneider, *Sozialwissenschaftler, Zürich*  
 Juliana Schwager-Jebbink, *Juristin, St.Gallen*  
 Albert A. Stahel, *Politologe, Zürich*  
 Vsevolod Stepanyuk, *Wirtschaftswissenschaftler, Kiew*  
 Michael Wirth, *Germanist, La Conversion*

## Impressum

### HERAUSGEBER

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

### REDAKTION

Christoph Frei, Robert Nef,  
Suzann-Viola Renninger

### REDAKTIONSASSISTENZ

Regula Niederer

### KORREKTORAT

Reinhart Fischer

### GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

### VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher  
 (Vizepräsident), Max Albers, Hanspeter Balmer,  
 Georges Bindschedler, Andreas Burckhardt,  
 Max Gsell, Margrit Hahnloser, Ulrich Pfister,  
 Gerhard Schwarz, Urs B. Rinderknecht, Tito  
 Tettamanti, Michael Wirth

### ADRESSE

Schweizer Monatshefte  
 Vogelsangstrasse 52  
 CH-8006 Zürich  
 Telefon 044 361 26 06  
 Telefax 044 363 70 05  
 info@schweizermonatshefte.ch  
 www.schweizermonatshefte.ch  
 ISSN 0036-7400

### ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf  
 anzeigen@schweizermonatshefte.ch

### PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–  
 Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–  
 Einzelheft Fr. 15.– / € 10.–  
 Studierende und Auszubildende erhalten bei Vorlage  
 der Ausweiskopie 50% Ermässigung auf  
 das Jahresabonnement.

### DRUCK

Schulthess Druck AG